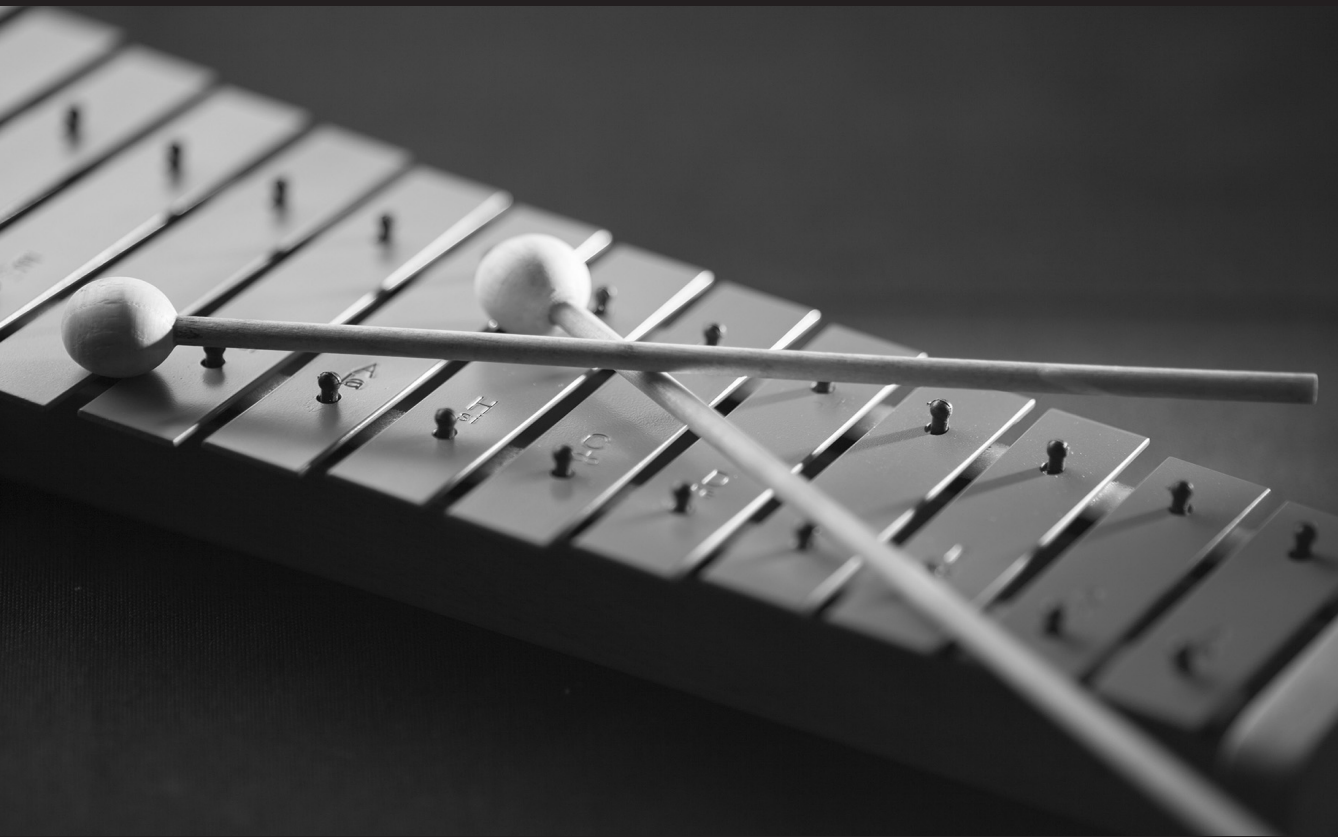


DAS MAGAZIN FÜR HIGH FIDELITY

[www.hoererlebnis.de](http://www.hoererlebnis.de)



# Hörerlebnis



AMC: XIA150se



# Zurück aus der Vergangenheit

## Vollverstärker AMC XIA150se

Da war doch was? Es müssen die späten Achtziger gewesen sein, die Älteren werden

sich erinnern. Da tauchte aus dem Nichts eine Firma auf, die coole HiFi-Gerätschäften mit tollem Klang und einem klasse Preis-/Leistungsverhältnis hervorbrachte: AMC. Optisch ganz



klar das frühe NAD-, Braun und ähnlich industriedesign-inspirierte Kreationen à la Dieter Rams widerspiegelnd. Ich liebte sie. Und ich liebe die Reinkarnation, die quasi genauso aussieht. Vom deutschen AMC Vertrieb HVH habe ich das Topmodell, den Vollverstärker AMC XIA150se bekommen, den ich nun vorstellen will, ja muss.

Ausstattungsseitig ist es, wie es früher einmal war und heute nicht mehr ist: vollstän-

dig. Neben drei Line-Eingängen gibt es Phono MM und MC, HiRes-Digitaleingänge, Balance-, Höhen- und Bassregler, selbstverständlich per Directtaste überbrückbar, Vor-Endstufe auftrennbar -mit der passenden AMC-Endstufe (für 899 Euro) entsteht echtes bi-amping- sowie ein Kopfhöreranschluss. Leistungsmangel kommt bei angegebenen 150/250 Watt (8/4 Ohm) nicht auf, wenn man keine echte impedanztechnische Fehlkon-

struktion anschließt. Den grünen Powerknopf liebe ich einfach, allerdings hätte ich die Betriebs-LED gerne in einem dazu passenden Grünton gesehen, statt in blau. Macht nichts, wenn er erstmal Musik macht, dann ist die Aufmerksamkeit schnell da, wo sie hingehört: beim Hörtest.

Begonnen habe ich zur Weihnachtszeit passenderweise mit dem Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Dazu habe ich extra nachgezählt, wie viele Interpretationen ich davon besitze. Es sind neun. Und doch komme ich stets zu meiner alten Referenz aus 1966 zurück. Nicht weil das mein Geburtsjahr ist. Die Solisten lassen einen heute noch positiv erschauern: Gundula Janowitz, Christa Ludwig, Fritz Wunderlich, Franz Crass sowie das Münchener Bachorchester/Chor unter Karl Richter (DG Aufnahme, 1966). Ja, es gibt moderne, noch historisch angehauchtere Interpretationen und ja, auch klanglich nochmals bessere Einspielungen. All das besitze ich, doch Jahr für Jahr lege ich diese großartige und einmalige Stimmenqualität unter der Führung eines Karl Richter auf, der zwar in mancherlei Hinsicht umstritten ist, doch der eines definitiv war: ein tief von Bach beseelter Interpret mit einer Ausbildung in Leipzig, die nicht näher an Bach selbst sein könnte und der jedes Werk, egal ob Orgel-, Cembalo oder Choralwerk bis in die letzte Note jeder einzelnen Stimme auswendig kannte. Wunderlich und Janowitz habe ich im Hörerlebnis des Öfteren gewürdigt und ihre Stimmen sind unverwechselbar. Zusammengefasst, behaupte ich, wird es eine vergleichbare Aufnahme nie wieder geben. Und was macht der AMC damit? Einfach einen wunderbar plastischen Musikgenuss vermitteln und genau darin liegt die Stärke die-



von Matthias Jösch

ses gar nicht mal so kleinen Gerätes. Wenn man den berühmten Blindtest anwendet, könnte es passieren, dass man dahinter ein viel gewaltigeres und vor allem auch teureres Gerät vermutet. Dem ist nicht so, da spielt wirklich nur ein 1.600 Euro Vollverstärker.

Das zeitgenössische Weihnachtsoratorium von Carl Heinrich Graun (WDR/CPO Aufnahme, 1999) zum Vergleich herangezogen zeigt wieder einmal: nur Bach ist Bach. Klingt despektierlich, soll es aber gar nicht sein. Es ist allerdings erstaunlich, wie zwei Komponis-

**Anschlussseitig ist alles vorhanden: Die Arcam-Ingenieure sind keine Kompromisse eingegangen, trotz des überschaubaren Preises. Alle Achtung.**



ten, geographisch und zeithistorisch sehr nah beieinander verortet, denselben Inhalt derart unterschiedlich bearbeiten. Dabei würde ich den Graun'schen Ansatz eher als fröhlich bzw. irgendwie kindlich hoffnungsvolle Komposition bezeichnen. Jedenfalls zeichnet der AMC das feine Klanggespinnst der Rheinischen Kantorei unter Hermann Max dergestalt akkurat nach, dass es mich langsam schon verwundert, ob man mich hier mit einem viel teureren Gerät bestückt hat. Hat man nicht, es ist und bleibt der AMC XIA150se.

Weil ich sie früher gerne selbst gespielt habe, auch weil sie mit dem sogenannten Türkischen Marsch („Alla Turca“) endet, ein fetziger Gassenhauer im damals beliebten orientalischen Stil, habe ich mal wieder Mozarts A-Dur Sonate aufgelegt. Die Verdienste, die Glenn Gould sich mit seinen Bachinterpretationen sicherlich erworben hat, die hat er an

#### Das Produkt:

Vollverstärker: AMC XIA150se

Preis: 1.599 Euro

Abmessungen: (BxTxH): 43 x 28,8 x 11,2 cm

Gewicht: 12,2 kg

Vertrieb:

HVH Dietmar Hölper

Kirchstraße 18

56459 Ailertchen

E-Mail: dietmar.hoelper@t-online.de

Internet: www.dietmar-hoelper.de

anderer Stelle vergeigt. Nicht nur bei Brahms - unvergessen bleibt Bernsteins Ansprache vor der Aufführung des 1. Klavierkonzerts, als er sich klar vor dem Publikum vom Interpretationsansatz des Solisten Glenn Gould distanziert hat - auch bei Mozart. Es ist mir voll-



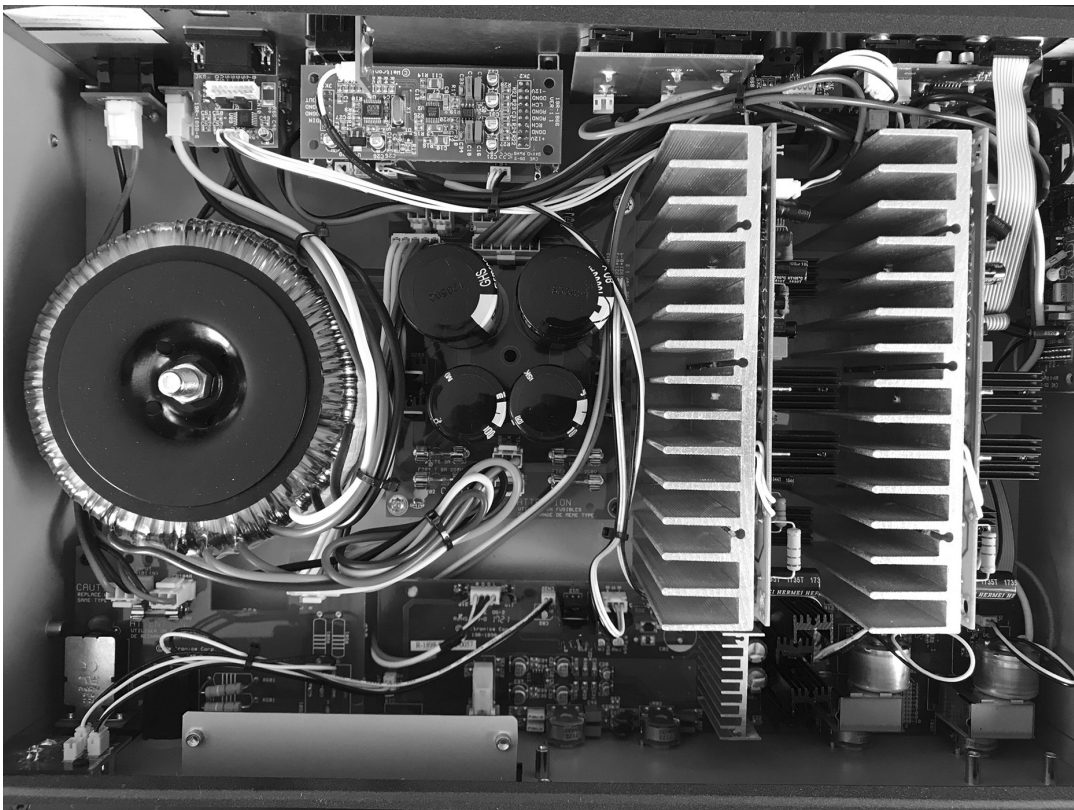
kommen unverständlich, wie man dieses Werk derart ruinieren kann. Teilweise ignoriert er sogar quasi den Notentext, zumindest den Rhythmus betreffend, und spielt, ja nun ... irgendwas (Columbia/Sony, 1968). Grausam. Ich nehme Friedrich Gulda und Alfred Brendel aus dem Regal, da ist die Welt wieder in Ordnung. Obwohl die beiden ebenfalls sehr unterschiedliche Herangehensweisen haben, Brendel quasi singend, die Phrasen betonend, Gulda eher auf der rhythmisch-beschwingt mozartischen Interpretationsweise, sind das notengetreue Einspielungen, die dem Komponisten auch gerecht werden. Wohlgermerkt, die feinsten Verästelungen der großen Konzertflügel werden wunderbar prächtig durchgereicht vom AMC-Verstärker. Ich kann quasi den Fingersatz der Interpreten

notieren.

Und dann das Basssaxofon in „The House Is Haunted By The Echo Of Your Last Goodbye“ auf der CD von Holly Cole (2007). Das hat Kraft und Durchdringung, dass es einem in den Magen fährt. Suchtpotenzial.

Zuletzt die Neuauflage des Ring des Nibelungen von Richard Wagner. Die zwischen 1958 und 1965 von der Decca unter Georg Solti eingespielte Quadrologie gilt seit langem als eine Allzeitreferenz. In 2022 gab es eine Neuauflage und die 24Bit/192 Version klingt einfach nur gigantisch. Man merkt das unmittelbar beim Einsatz des tiefen Es der Kontrabässe und der nachfolgenden Fagotte, also

**2 x 150/250 Watt (8/4 Ohm) sind ein Statement für einen Vollverstärker, der damit kompatibel wird für ziemlich alle gängigen Lautsprechermodelle.**





**Johann Sebastian  
Bach**

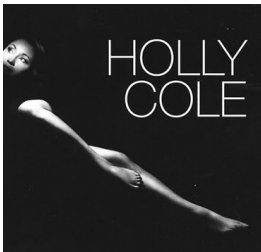
*Gundula Janowitz,  
Christa Ludwig, Fritz  
Wunderlich, Franz  
Crass*

*Münchener Bachor-  
chester/Chor*

*Karl Richter*

*DG*

*Aufnahme 1966*



**Holly Cole**

*The House Is  
Haunted By The  
Echo Of Your Last  
Goodbye  
Koch Records  
2007*

der Suche nach einem kräftigen und klang-  
schönen Vollverstärker in der Klasse bis ca.  
3.000 - 4.000 Euro sind, dann geben Sie dem  
AMC eine Chance. Er wird sie nutzen. *MJ*

**Anlage:**

**Lautsprecher:** Suesskind Audio ARA

**Vollverstärker/Endstufen:** Symphonic Line Kraftwerk MK2,

**Audionet Max Vorstufe/DAC/Raumkorrektur:** Trinnov

Amethyst

**Digitalfrontend:** Roon NUC

**Racks:** Copulare

**Kabel:** Inakustik 2404/Air

bei den allerersten Tönen des 15 Stunden  
Werks. Die räumliche Perspektive sowie die  
kleinsten Klangdetails sind tatsächlich noch-  
mal auf einem deutlich höheren Qualitätslevel  
als die ursprüngliche CD-Version. Was den  
AMC überhaupt nicht juckt. Er zeigt mir die  
Unterschiede einfach so auf.

**Fazit:** So ging es weiter und weiter in mei-  
ner Beschäftigung mit Musik, die ich über den  
AMC XIA150se abgespielt und genossen ha-  
be. Es macht einfach Spaß mit ihm. Mir ist  
nichts aufgefallen, was eine dicke Empfeh-  
lung noch verhindern könnte. Gar nichts. Er  
reicht einfach alles durch, was der Audiophile  
ihm gibt und ich denke, dass er mehr oder  
weniger alle Lautsprecherkonstruktionen auf  
dem Markt antreiben kann. Dabei ist er stör-  
geräuscharm, was mir generell sehr sympa-  
tisch ist. Also kurz gesagt: Wenn man auf